



Evangelische
Kirchengemeinde
Friedrichsdorf

Kontakt

Gemeindebüro

Saalburgstraße 34
61381 Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 77 76 60
Fax: 0 61 72 - 77 76 62
Sekretärin: Elke Krey

gemeindebuero@ev-kirche-friedrichsdorf.de
www.ev-kirche-friedrichsdorf.de

Öffnungszeiten

Di. + Do. 9.00-12.00 Uhr

Gemeindebezirk I

Friedrichsdorf Mitte und Dillingen

Pfarrer Wolfgang Daum
Tel: 0 61 72 - 77 76 61
Saalburgstraße 34
61381 Friedrichsdorf

Sprechzeit:

Di. 11.00-12.30 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Gemeindebezirk II

Schäferborn und Römerhof

Pfarrer Peter Lehwalder
Tel: 0 60 07 - 77 13
Fax: 0 60 07 - 75 11

Hintergasse 6
61381 Friedrichsdorf

eMail: mail@peter-lehwalder.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Organist

Dieter Wolfgang Weißbach
Tel: 069 - 72 25 71

Küster/Küsterin

Jakob Harder, Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 59 95 28
Renate Raab, Dillingen
Tel: 0 61 72 - 77 76 60

Evangelischer Kindergarten

Taanusstraße 18, 61381 Friedrichsdorf
Leiterin: Christiane Bracht
Tel: 0 61 72 - 77 89 86
Fax: 0 61 72 - 59 75 83

Ökumenische Diakoniestation

Cheshamer Straße 51
61381 Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 5 98 83 00

Diakonisches Werk Hochtaunus

Tel: 0 61 72 - 30 88 03

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf
Kto-Nr. 242 002 628, BLZ 510 500 15

Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf e.V.:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf
Kto-Nr. 242 063 386, BLZ 510 500 15



Die unverdrossne Bienenschar fliegt hin und her,
sucht hier und da ihr edle Honigspeise.
Welch hohe Lust, Welch heller Schein
wird wohl in Christi Garten sein!

Paul Gerhardt

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer steht vor der Tür. Wie in jedem Jahr freuen wir uns auf Sonne, Wärme und laue Sommerabende, auf Urlaub an der See oder in den Bergen.

In diesem Jahr finden Anfang Juni in Friedrichsdorf wieder die Künstlertage statt. Auch unsere Kirche in der Hugentottenstraße wird erneut Schauplatz einer Ausstellung sein.

Zum Beginn der Sommerferien treffen wir uns wieder zum traditionellen Grillfest. Jeder ist hierzu recht herzlich eingeladen ist.

Unser diesjähriges Gemeindefest

steht unter dem Motto „Um Himmels Willen“. Ende August wollen wir es zusammen mit unseren weißrussischen Gastkindern feiern, die in diesem Jahr zum zwanzigsten Mal in Friedrichsdorf weilen.

Dies ist nur eine kleine Auswahl der Veranstaltungen unserer Gemeinde in diesem Sommer. Sicherlich sehen wir uns an dem einen oder anderen Termin.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und erholsame Urlaubszeit – und uns ein frohes Wiedersehen.

Das Redaktionsteam

*Ich sehe klar genug,
was ich zu sehen brauche;
die ganze Schöpfung lebt
von Gottes Lebenshauche.*

*Wie sie den Hauch empfang,
das ist von Nacht umhangen,
wir aber preisen Gott,
daß sie den Hauch empfangen.*

Friedrich Rückert

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsdorf
vertreten durch den Redaktionsausschuss:

Anne Gauterin-Urbach, Gabriele Golinski-Wöhler, Marianne Pfaffenbach,
Karin Quehl und Pfarrer Wolfgang Daum (V.i.S.d.P.)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Groß-Oesingen

Redaktionsschluss für die Ausgabe September-Oktober-November 2011: 25. Juli 2011

Titelbild: Foto: Zeitschrift „Gemeindebrief“ 4/2011



**Und dass der Herr, dein
Gott, der wahre Gott ist.
(5.Mos. 7,6)**

Liebe Gemeinde,

die drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam sind in der Wüste entstanden. Kein Wunder, wie der Kabarettist Jürgen Becker meint, denn für das bisschen, was man da an Schöpfung sieht, reicht ein Gott. Ganz im Gegensatz zum Dschungel wie in Afrika und Asien, wo die Vielfalt der Vegetation auf die Vielfalt der Götter verweist, die unterschiedliche Funktionen im Konzert des Götterhimmels wahrnehmen und deshalb viel toleranter sind. Wo aber einer für alles zuständig sein will, duldet er keine Einmischung oder wie es im 2. Mosesbuch heißt: „keine Götter neben mir“ (20.23). Er beansprucht für sich die Alleinvertretung, er tritt auf wie ein omnipotenter Souverän, ein freier himmlischer Unternehmer, der auf sein Monopol pocht. Alles oder nichts, entweder oder. Und nur wer dazugehört, hat ein Recht da zu sein. Eine rigorose Anhängerschaft wählt sehr schnell diese Sprache der Unterdrückung und Verfolgung anderer und Andersglaubender. Unsere Kirchengeschichte gibt trauri-



ges Zeugnis davon. Auch das Alte Testament ist voller Gewalttaten und Feindschaften im Namen religiöser Anschauungen. Sich darüber zu erheben, wäre allerdings heuchlerisch. Wir leben in der Welt des Alten Testaments. Der Nah-Ost-Konflikt zwischen Israel und Palästina ist ungelöst, fundamentale Glaubensstreitigkeiten entladen sich gewaltsam. Es gibt Katastrophen und sintflutartige Verwüstungen, heute Tsunami genannt, und der Turmbau zu Babel ist keine Erzählung aus mythologischer Zeit sondern aktuelles Beispiel der Unbeherrschbarkeit menschlicher Technik und der Überheblichkeit ihrer Macher. Um in dieser bedrohlichen Welt nicht zu resignieren, brauchen wir einige Seiten des Neuen Testaments, um wieder neu von Christus zu erfahren, dass es den anderen Gott gibt, den barmherzigen, nachsichtigen und mit uns Menschen

geduldigen Vater, der auch im Alten Testament geglaubt und erkannt wird, und für den Jesus bürgt: Ich kenne den Vater und er kennt mich, denn wir sind eins (Joh.10, 15). Und zu meiner eigenen Bekräftigung lese ich wieder von Leszek Kolakowski, dem polnischen Philosophen: „Der Gott, an den Jesus sich wendet,

liebt die Welt, und er liebt sie so, dass er ihr den eigenen Sohn zur Errettung gab... . Dass die fundamentalen menschlichen Werte das Eigentum aller sind und dass die Menschlichkeit ein Volk darstellt, diese Idee wurde dank der Lehre Jesu ein unveräußerlicher Bestandteil unserer geistigen Welt.“

Ich wünsche Ihnen für die Trinitatiszeit, die Gott im Schöpfer, Gott in Christus und Gott im heiligen Geist feiert, erholsame Sommer- und Ferientage.

Mit herzlichen Segensgrüßen
Ihr Pfarrer Wolfgang Daum

***Solches Vertrauen haben wir durch Christus zu Gott,
der uns tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes.***

2.Kor.3,4



Miteinander leben - gemeinsam reden - Sport verbindet: Marianne Buggenhagen zu Besuch

Am Dienstag, dem 22. März besuchte die querschnittsgelähmte Hochleistungssportlerin Marianne Buggenhagen uns Konfirmanden im Gemeindehaus in der Taunusstraße. Zusammen mit der Autorin und Journalistin Frau Wösner-Rafael ist sie im Moment unter oben genanntem Motto auf Projekttour durch den Hochtaunuskreis. Denn obwohl Marianne Buggenhagen im Rollstuhl sitzt, ist sie Hochleistungssportlerin. Sie ist schon bei zahlreichen Europa- und Weltmeisterschaften gestartet und hat dabei insgesamt 34 Mal Gold geholt. Auch ist sie 9-fache paralympische Meisterin, Sportlerin des Jahres 1994 und hat bereits 5 Mal das Silberne Lorbeerblatt erhalten! Wir konnten nur staunen, wie viel Marianne Buggenhagen trotz ihrer Behinderung erreicht hat - auf jeden Fall mehr als so mancher gesunde Leistungssportler!

Doch trotz dieses Erfolges hat sie wie alle anderen Behinderten zahlreiche Probleme im Alltag zu bewältigen. So sind z.B. die Behindertenparkplätze häufig von Nicht-Behinderten belegt, Fahrstühle sind zu klein konzipiert oder öffentliche und private Einrichtungen sind häufig nicht behindertengerecht gebaut. Man sollte sich also überlegen, ob man in Zukunft nicht mehr Rücksichtnahme gegenüber behinderten Mitmenschen aufbringt.

Ferner sollte man auch daran denken, dass die eigene Gesundheit nicht selbstverständlich ist. Ein Unfall oder eine Krankheit kann jeden treffen. Aber dann sollte man sich, wie Marianne Buggenhagen, nicht unterkriegen lassen und versuchen, mit Mut und Willensstärke das Beste aus seiner Situation zu machen.

*Katharina Dahmann &
Kara Urbach*



Foto: Karin Quehl

Neues Abendmahlsgerät für Dillingen

Dank der großzügigen Unterstützung des Fördervereins konnte für den „Dillinger Dom“ eigenes Abendmahlsgerät angeschafft werden.

Im Gottesdienst am Ostermontag wurde es feierlich eingeweiht.



Foto: Marianne Pfaffenbach

Zu vermieten

Die Ev. Kirchengemeinde vermietet in Dillingen eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Kellerraum, 62 qm, Gartennutzung, zum Preis von € 340,00 plus € 60,00 Umlagen und Kaution.

Nähere Informationen im Gemeindebüro, Tel. 06172 – 777660, dienstags und donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr.

Liebe Gemeinde,

Frühlingsanfang und Sonnenschein, der 21. März war der perfekte Tag, um mit selbst gebastelten Stäben unseren traditionellen „Stabaus“ Umzug durchzuführen.

Die bunte, singende Kinderschar wanderte zum Landgrafenplatz, wo sie von vielen Eltern und zufälligen Besuchern begrüßt wurde. Die Stimmung war super, die



Kinder sangen aus voller Kehle die einstudierten Frühlingslieder, und viele Erwachsene stimmten mit ein.

Das anschließende anhaltend gute Wetter ist natürlich die große Motivation, auch im nächsten Jahr den Frühlingsanfang gebührend zu feiern.

Ihr Kindergartenteam





Förderkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsdorf

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Förderkreises fand am 5. Mai im Gemeindehaus Taunusstraße statt. Auf die Einladung des Vorstands kamen 10 Mitglieder und 5 Vorstandsmitglieder.

In seinem Jahresbericht ging der Vorstand insbesondere auf die finanziellen Fördermaßnahmen zugunsten der Kirchengemeinde in Höhe von rd. 1226 Euro ein. Aus dem Beitrags- und Spendenaufkommen konnten u. a. neue Altardecken für die beiden Kirchen, ein CD-Player für den Kindergottesdienst und die musikalische Ausgestaltung von Gottesdiensten durch den Bläserkreis *Junges Blech* finanziert werden.

Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Spender.
Nach erfolgreicher Kassenprüfung und dem detaillierten Kas-

senbericht von Herrn J. Schmidt hat die Mitgliederversammlung den Vorstand entlastet.

Der im Juni 2006 mit 34 Gründungsmitgliedern gegründete Förderkreis zählt inzwischen 120 Mitglieder.

Der Förderkreis ist als gemeinnützig anerkannt und hat zum Ziel, die Evangelische Kirchengemeinde in Zeiten knapper werdender Mittel finanziell zu unterstützen. Er will dazu beitragen, dass unserer Gemeinde die Erfüllung ihrer Aufgaben auch in Zukunft möglich ist, damit sie weiterhin eine lebendige Gemeinschaft sein kann.

Bitte helfen Sie uns dabei und werden Sie Mitglied des Förderkreises.

Informationen sind im Pfarramt Saalburgstraße, am Ausgang der Kirche und bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Tschernobyl – Fukushima – Tschernobyl

Vor fast genau 25 Jahren ereignete sich der Supergau im Reaktorblock 4 des Atomkraftwerks von Tschernobyl in der damaligen Sowjetunion. Erst Tage nach dem Störfall wurde die Öffentlichkeit unterrichtet, nachdem Überwachungsstationen in Schweden festgestellt hatten, dass stark erhöhte Strahlenwerte zu verzeichnen waren. Unter den Folgen dieser Katastrophe hatte die Bevölkerung im Umfeld des Reaktors zu leiden. Zwangsumsiedlungen und Sperrgebiete waren die Folgen. Tausende so genannter „Liquidatoren“, die mehr oder weniger ungeschützt zu Rettungsmaßnahmen an die Unglücksstelle kommandiert wurden, haben diesen Einsatz mit dem Leben bezahlt bzw. leiden noch heute an den Spätfolgen der Radioaktivität.

In vielen Gebieten der Ukraine, Weißrusslands und Russlands ist die Belastung durch die Strahlung nach wie vor hoch und die Menschen, die auf den Anbau von Gemüse zur Selbstversorgung angewiesen sind, werden noch über Jahrzehnte unter den Spätfolgen zu leiden haben.

Nun sind 25 Jahre in der heutigen, schnelllebigen Zeit ein kur-

zer Abschnitt. Ein Ereignis wie Tschernobyl wird überlagert von Kriegen im Irak, Afghanistan und Libyen, Erbeben in Haiti und Neuseeland oder Krisen des Euro sowie potentielle Staatspleiten in Griechenland, Irland oder Portugal.

Und nun erleben wir wieder ein „Tschernobyl“, weiter von uns entfernt, aber noch dramatischer in Japan. In wie weit die Auswirkungen sich auch bei uns bemerkbar machen, kann noch nicht vorhergesagt werden.

Aber mit dem Reaktorunglück in Fukushima wird auch Tschernobyl wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Viele Berichte in Zeitungen und anderen Medien greifen das Thema wieder auf. Damit schließt sich der unheilvolle Kreis der Gefahr, die von dieser Technologie ausgehen kann.

Die Evangelische Kirchengemeinde Friedrichsdorf kann stolz für sich in Anspruch nehmen, dass in 2011 wieder etwa 40 Kinder mit Betreuern zum 20stigen Mal zu einem Erholungsaufenthalt nach Friedrichsdorf und Rosbach eingeladen werden können.

Ernst Sichert

***„Um Himmels Willen –
der Weg, der uns von oben gezeigt wird“***

**Die Evangelische Kirchengemeinde
Friedrichsdorf lädt ein zum**

Gemeindefest

**Sonntag, 21. August 2011
„Haus der lebendigen Steine“
Obere Römerhofstraße 2**

14.00 Uhr

Gottesdienst im Freien

anschließend

**Kaffeetrinken, Grillen
und
musikalisches Programm mit der
Heaven´s Sake-Band**

Wir bitten um zahlreiche Kuchenspenden.

Orgelgesprächskonzert für Kinder

DIE ORGELMAUS

Sams-Tag, d. 18. Juni 2011

17 Uhr - Orgel-Empore

Ev. Kirche Friedrichsdorf



Das Konzert ist für Kinder von 5 bis 12 Jahren gedacht. Vor zwei Jahren habe ich schon einmal ein Orgelmaus-Konzert veranstaltet. Im neuen Konzert wird noch einmal Grundlegendes, aber auch Neues und Anderes vorgestellt. Die Kinder erhalten bei diesem Konzert in lockerer Weise Einblick in die klanglichen Besonderheiten und grundlegenden technischen Funktionsweisen der Orgel. Sie können wie eine Maus in alle Winkel der Orgel hineinkriechen, mitspielen. Vor allem aber wird ihnen die Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit von Orgelmusik vermittelt: Orgelmusik ist nichts Langweiliges, sondern kann Freude und Spaß machen, kann feierlich, aber auch fröhlich und lustig klingen. Die Kinder dürfen auch selber mal spielen und/oder ein anderes Instrument mitbringen und mit der Orgel zusammenspielen. Auch Erwachsene, die die Kinder begleiten, werden viele neue Informationen erhalten.

Dieter Wolfgang Weißbach

Gottesdienste

Donnerstag <i>Christi Himmelfahrt</i>	02. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst für alle ev. Friedrichsdorfer Gemeinden Pfarrerin Maas-Lehwalder Ev. Kirche Köppern
Sonntag <i>Exaudi</i>	05. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Ausstellung der Künstlertage Pfarrer Daum unter Mitwirkung der Flötengruppe von Frau Nadler
Sonntag <i>Pfingstsonntag</i>	12. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Daum
Montag <i>Pfingstmontag</i>	13. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst in Dillingen Pfarrer Rose
Sonntag <i>Trinitatis</i>	19. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Mitzlaff parallel Kindergottesdienst
Sonntag <i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	26. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Lehwalder
Sonntag <i>2. Sonntag nach Trinitatis</i>	03. Juli	09.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst in Dillingen Pfarrer Daum Gottesdienst Pfarrer Daum
Samstag <i>vor 3. Sonntag nach Trinitatis</i>	09. Juli	18.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Daum

Sonntag <i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	17. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Daum
Sonntag <i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	24. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Daum
Sonntag <i>6. Sonntag nach Trinitatis</i>	31. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Rose
Sonntag <i>7. Sonntag nach Trinitatis</i>	07. Aug.	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst der ACGF am Rathaus im Rahmen der Sommerbrücke unter dem Motto: <i>„Seht die Blumen auf dem Feld“</i> Pfarrerin Buchberger Pastoralreferentin Spielmann
Samstag <i>vor 8. Sonntag nach Trinitatis</i>	13. Aug.	18.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Daum
Sonntag <i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>	21. Aug.	14.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich des Gemeindefestes, Haus der Leb. Steine, Römerhof Pfarrer Lehwald, Pfarrer Daum
Sonntag <i>10. Sonntag nach Trinitatis</i>	28. Aug.	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Lehwald parallel Kindergottesdienst

Das Abendmahl wird in unserer Gemeinde mit Brot und Traubensaft gefeiert.

Evangelische



Kinderkirche

Liebe Kinder,

zu den **Kindergottesdiensten** laden wir Euch ganz herzlich ein.

Einmal im Monat bieten wir parallel zum Hauptgottesdienst einen **Kindergottesdienst** an. Die nächsten Termine sind:

Sonntag 19. Juni 10.00 Uhr
Freude an Gott macht stark

Sonntag 28. August 10.00 Uhr
Gruß und Kuss – Dein Paulus

**Treffpunkt jeweils in der
Evangelischen Kirche,
Hugenottenstraße.**

Anschließend gehen wir gemeinsam
ins Gemeindehaus in der Taunusstraße.

Im Juli findet wegen der Sommerferien
kein Kindergottesdienst statt.



Für den Sommer ist ein **Ausflug in das Kinderbibelhaus** nach Frankfurt geplant. Das Kinderbibelhaus wird zur Zeit noch renoviert, so dass noch kein Besuchstermin ausgemacht werden konnte. Bitte achtet deshalb ab Juli auf Aushänge in den Schaukästen und auf ausliegende Flyer in den Gemeindehäusern.



Mittwoch, den 8. Juni 2011, 9.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Römerhof, Obere Römerhofstraße 2

PfarrerIn Beatrice Fontanive

Evangelische PfarrerIn an den Reha-Kliniken in Bad Homburg

**Thema: Ganzheitliche Seelsorge
Zur eigenen Mitte finden**

Beatrice Fontanive wird an diesem Vormittag ein besonderes Konzept von Seelsorge vorstellen, das vor allem in der Klinik Wingertsberg von ihr praktiziert wird. Nicht nur Worte sollen den Menschen, die sich an sie wenden, unterstützen. Ebenso helfen Tanz, stille und bewegte Meditation, Übungen zur Förderung der Achtsamkeit und natürlich gottesdienstliche Formen den Menschen, sich selbst und Gott auf neue Weise zu finden. Auf diese Art und Weise wird der Mensch in all seinen Dimensionen – Körper, Verstand, Gefühle und Seele - berührt und bewegt. Beatrice Fontanive lädt beim Frauenfrühstück dazu ein, selbst einfache Übungen auszuprobieren und sich darin zu erfahren.

Petra Gwosdz

Elke Krey

Elke Peterle

**Anmeldung über das Gemeindebüro bitte bis zum
Montag, 6. Juni 2011**

Tel: 0 61 72 – 77 76 60, Di u. Do 9.00 – 12.00 Uhr oder auf den Anrufbeantworter sprechen, oder per Fax: 0 61 72 – 77 76 62, oder per E-Mail: gemeindebuero@ev-kirche-friedrichsdorf.de

Ev. Gemeindehaus Taunusstraße 16**Ansprechpartner**

Mo. 09.30 Uhr	Spielstube für Kleinkinder	Frau I. Felsmann Tel: 7 81 26
15.30 Uhr	Kindersingkreis ‚Musiccoli‘	MYRIAM Jabaly Tel: 0 61 75-36 40
20.00 Uhr	Ökumenischer Bibelgesprächskreis (jeweils montags einmal im Monat s. auch Terminseite)	Pfarrer W. Daum Tel: 77 76 60
Di. 09.30 Uhr	Spielstube für Kleinkinder	Frau I. Felsmann
Mi. 18.00 Uhr	Besuchsdienstkreis (vierteljährlich)	Pfarrer W. Daum
Do. 15.00 Uhr	Ev. Frauen (Frauenhilfe) (14-tägig)	Pfarrer W. Daum Frau M. Pfaffenbach Tel: 77 76 60
So. 10.00 Uhr	Kindergottesdienst (i. d. R. jeden 3. Sonntag im Monat)	Frau A. Gauterin- Urbach u. Team Tel: 7 20 95

**Ev. Gemeindezentrum Römerhof „Haus der lebendigen Steine“
Obere Römerhofstraße 2**

Di. 20.00 Uhr	Meditationskreis (am 2. + 4. Dienstag jeden Monats)	Herr Braum Tel: 77 84 68
Mi. 09.00 Uhr	Frauenfrühstück (vierteljährlich, mittwochs)	Frau E. Krey Tel: 77 76 60
Sa. 14.00 Uhr	Kindergottesdienst-Nachmittag für Kinder ab 5 Jahren (i. d. R. monatlich)	Pfr. P. Lehwalder

Künstlertage

Anlässlich der **Friedrichsdorfer Künstlertage am 4. und 5. Juni** werden in unserer Kirche Bilder von Annette Lynen ausgestellt. Thema: *Illustration und Begegnung*. Die Bilder können am Samstag von 11 Uhr bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 16 Uhr angesehen werden.

Wie im letzten Gemeindebrief bereits angekündigt, findet am Samstag, dem **4. Juni um 19 Uhr ein** Konzert für Orgel, Alphorn und Posaune ebenfalls in der Evangelischen Kirche, Hugenottenstraße statt.

Am Sonntag, dem **5. Juni** spielt das Flötenensemble von Frau Nadler während des Gottesdienstes und auch im Anschluss. Um **16.00 Uhr** werden in der Evangelischen Kirche durch Lehrkräfte der neuen Musikschule Hochtaunus Arien von Händel dargeboten. Gesang: Shen Shen, Trompete: Rudolf Oppermann und Orgel: Gisèle Kremer.

Grillfest

Am **17. Juni um 17.00 Uhr** treffen wir uns wieder zu unserem traditionellen Grillfest im Gemeindehaus Taunusstraße. Alle sind herzlich eingeladen.

Tschernobylkinder

Die Tschernobylkinder kommen am 7. August nach Friedrichsdorf und werden in ihren Gastfamilien bis zum 28. des Monats bleiben.

Bibelgesprächskreis

Der Ökumenische Bibelgesprächskreis trifft sich nach der Sommerpause, um Aufbau und Inhalt des Epheserbriefes kennenzulernen. Dabei wird das Thema *Wachsen in allen Stücken* im Mittelpunkt stehen:

Montag, den 15.08. um 20.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Taunusstraße 16.

Gemeindefahrt im September

Unsere diesjährige Gemeindefahrt findet am **27. September** statt und führt uns in den Spessart. Nähere Einzelheiten finden Sie rechtzeitig in den Aushängen und im nächsten Gemeindebrief.

In diesem Jahr findet zum Hugenottenmarkt kein Kirchencafé statt.

Diamantene Konfirmation am 17.4.2011



Foto: Manfred Gauterin

Rosemarie Braun, geb. Pfeiffer - Gerlinde Bubser, geb. Schmidt - Waltraud Dörr, geb. Wiltheiß - Wilhelm Haller - Gerda Hurow, geb. Henkel - Brunhilde König, geb. Schmidt - Annelore Langenberger, geb. Nestle - Marianne Langer, geb. Schneider - Helmut Lenz - Annemarie Lotz - Annemarie Möbes, geb. Simon - Bernd Onneken - Winfried Rexroth - Erika Rieger, geb. Hamann - Ursula Schander, geb. Ackermann - Gerlinde Schmitt, geb. Becht - Ingrid Schopf, geb. Schlothauer - Irmgard Schwemler, geb. Ruppert - Hans-Jürgen Siekmann - Elisabeth Tizza, geb. Weigel - Wolfgang Weber
Fritz Wolf-Jüngel

Goldene Konfirmation am 1.5.2011



Foto: Karin Quehl

Waltraud Engel, geb. Petkowic - Waltraud Goldmann, geb. Maurer - Horst Hill - Rosemarie Jochum, geb. Gundrum - Dieter Koch - Hanny Kraker, geb. Zilg - Johanna Lapczynsky, geb. Driesch - Wolf-Dieter Lorch - Brigitte Manck, geb. Störkel - Michael Pauly - Erhart Riegelhof - Lothar Thomas - Ursula Velten, geb. Schneider - Ulrich Wiefett.

Dazu: Karlheinz Friedewald, Helmut Fries, Jürgen Stelzenbach



Wir erinnern an Karl Barth, der vor 125 Jahren am 10. Mai 1886 in Basel geboren wurde.

Der Schweizer reformierte Theologe gilt aufgrund seiner theologischen Gesamtleistung als Kirchenvater des 20. Jahrhunderts.

Bereits in seiner Zeit als Pfarrer in der Bauern- und Arbeitergemeinde Safenwil (1911 – 1921) begann Barths eigene Theologie zu reifen. Inspiriert durch religiöse Sozialisten wie Kutter und Ragaz, den Philosophen Kierkegaard und die Reformatoren Luther und Calvin veröffentlichte er 1919 seine Auslegung des Römerbriefes. Die überarbeitete 2. Auflage 1922 machte den Schweizer Dorfpfarrer weithin bekannt und markiert den Beginn seiner dialektischen Wort-Gottes-Theologie.

1925 wurde Barth ordentlicher Professor für systematische Theologie an der Universität Münster. 1932 erschien der erste Band seines Lebenswerkes, der „Kirchlichen Dogmatik“.

Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten erkannte Barth bald, dass es nicht mehr möglich war, nur noch reine Theologie zu treiben, sondern dass eine Positionierung zu diesem Unrechtsregime erforderlich war. Zur 1. Synode der Bekennenden Kirche (BK) am 31. Mai 1934 verfasste Barth die be-

rühmte Barmer Erklärung. 1935 musste er in die Schweiz zurückkehren und unterstützte die BK aus der Ferne durch Vorträge, Briefe und Eingaben zur Aufnahme von Juden. Als Gastdozent in Aberdeen (Schottland) erklärte er 1938 „es gibt unter Umständen eine nicht nur erlaubte, sondern göttlich geforderte Resistenz gegen die politische Macht, eine Resistenz, bei der es dann unter Umständen auch darum gehen kann, Gewalt gegen Gewalt zu setzen.“ Er unterstützte die geplanten Attentate gegen Hitler.

Nach dem Krieg setzte sich Barth als Mitglied im Nationalkomitee „Freies Deutschland“ für eine sozialistische Neuordnung in Deutschland, vor allem aber für eine christliche Solidarität mit den besiegten Deutschen ein. Auf der Weltkirchenkonferenz in Amsterdam 1948 sagte er: „Inmitten dieser Unordnung Gottes Reich als das der Gerechtigkeit und des Friedens anzuzeigen, das ist der prophetische Auftrag der Kirche: der Auftrag ihres politischen Wächteramtes und ihres sozialen Samariterdienstes.“ Barth wandte sich aktiv gegen die Wiederbewaffnung der beiden deutschen Teilstaaten.

Sein Ruf zur unbedingten kirchlichen Solidarität mit dem Judentum wurde sein Vermächtnis an die Ökumenische Bewegung. Er starb 1968 in Basel.

Gabriele Golinski-Wöhler

Am 9. April fand im Haus der Lebendigen Steine der diesjährige Osternachmittag für Kinder statt.

Am großen Tisch wurden fleißig Osterrätsel gelöst und Osterbilder ausgemalt.



Foto: Anne Gauterin-Urbach



Foto: Anne Gauterin-Urbach

Der Jugendraum diente als Werkstatt für Osterglocken. Nein, nicht die Blumen! Richtige Osterglocken, die auch bimmeln können, wurden hergestellt.

In der Küche hatte die Osterbäckerei geöffnet. Eifrig wurden von den Kindern Osterhasen und Ostereier ausgestochen und verziert. Waren die lecker!



Foto: Anne Gauterin-Urbach



Anne Gauterin

Dank des schönen Frühlingswetters konnten die Ostereierspiele draußen im Garten stattfinden. Die Kinder spielten Eierrollen und verschiedene Arten von Eierlaufen.

Eingerahmt wurde der Nachmittag durch die Ostergeschichte zu Beginn und die Geschichte „Ostern in Bullerbü“ zum Schluss.